

UNESCO-Weltkulturerbe Altstadt | Auf den Spuren von Thomas Mann

Marzipan aus dem Café Niederegger | Durch das legendäre Holstentor



City|Trip

Lübeck

mit Travemünde



Hans-Jürgen
Fründt



EXTRATIPPS

Günstige Unterkunft in grandioser Lage:

die Jugendherberge „Altstadt“ in der Mengstraße | 125

Tafeln an urigen Nischentischen:

im geschichtsträchtigen Ratskeller | 71

Auf Shoppingtour wie früher:

in der Huxstraße warten zauberhafte Läden auf Kundschaft | 78

So weit das Auge reicht:

Panoramablick vom Turm der St. Petrikirche | 46

Auf ein leckeres Fischbrötchen:

am Fischereihafen in Travemünde gibt es reichlich Auswahl | 61

Da staunt nicht nur der Nachwuchs:

im Museum für Natur und Umwelt beeindruckt ein 14-Meter-Pottwalskelett | 65

Pack die Badehose ein:

mit der Bahn an den Travemünder Hausstrand | 53

Lübeck aus der Wassersperspektive:

mit dem Kanu oder E-Boot auf Entdeckungstour | 120

Konzerte an ungewöhnlichen Spielstätten:

beim Schleswig-Holstein Musik Festival werden Scheunen und Industriehallen zu Veranstaltungsorten | 86

Mit Genuss zum Marzipan-Abitur:

im Marzipan-Speicher | 81

 *Blick über das Holstentor auf die Lübecker Altstadt* | 15

 **Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip,**
Seite 9

Königin der Hanse mit Strandanschluss

Ja, es stimmt wohl, die große Zeit der Hanse, des mächtigen Handelsverbands, liegt lange zurück, aber ihre Spuren sind noch heute in Lübeck präsent. Damals, also vom 13. bis ins 17. Jahrhundert, gründeten beherzte Kaufleute in vielen europäischen Städten Handelsniederlassungen unter dem Schutz der Hanse, kauften begehrte Waren, verschifften sie in bauchigen Lastkähnen über die Ostsee und verkauften sie an anderen Orten. Sie mehrten ihren Reichtum und errichteten repräsentative Häuser mit Wohnraum, Kontor und Warenlager. Noch heute prägen diese imposanten Gebäude (s.S.93) das Antlitz der Lübecker Altstadt.

Ein Bummel durch das alte Herz der Hansestadt ist fast wie ein Sprung zurück ins Mittelalter. Es sind wohl Hunderte von Häusern, die es zu bestaunen gilt. Sie stehen neben Kirchen, deren Türme hoch aufragend schon von Weitem zu sehen sind. Mittendrin konzentrieren sich viele kleine Geschäfte und charmante Lokale auf wenigen Straßen: eine perfekte Kombination für einen Städtetrip.

Auch die Kultur kommt nicht zu kurz. Neben etlichen Galerien gibt es mehrere Theater (s.S.75). So findet man Angebote zur Hochkultur, aber auch kleine Nischen-Bühnen, die von Puppenspielern und Zaubern bespielt werden. Eine Bühne befindet sich sogar auf einem Schiff.

Wer nach so viel Stadtbesuch mal ein *büschchen* Wind um die Nase braucht, fährt kurzerhand hinüber nach Travemünde (s.S.49) und legt sich eine Runde an den Ostseestrand. Den gibt es nämlich auch noch und so ein Tag am Meer rundet den Lübeck-Besuch erst richtig ab.

Autor und Fotografin

Hans-Jürgen Fründt kennt als Schleswig-Holsteiner und Ostseefan die Hansestadt Lübeck seit seiner Kindheit. Kaum ein Sommerurlaub verging, in dem er seinen Eltern als kleiner Butscher nicht quengelnd in den Ohren gelegen hätte, wenigstens einmal nach Lübeck zu fahren – zum Marzipannaschen. Diese Leidenschaft ist geblieben, aber später entdeckte der Autor auch die Faszination der mittelalterlichen Altstadt, besonders wenn sich am Abend allmählich Ruhe und Beschaulichkeit breitmachen.

Diese Momente der Stille suchte auch Fotografin **Susanne Muxfeldt** auf ihren Streifzügen durch die Altstadt. Wobei sie feststellen musste, dass sich die historischen Häuser in den engen Gassen gar nicht so leicht fotografieren lassen. Dies betrachtete sie als Ansporn und reiste für dieses Buch mehrfach in die „Königin der Hanse“, den unterschiedlichen Lichtstimmungen auf der Spur. Natürlich kam auch sie oftmals nicht an den Marzipanleckereien vorbei ...

133K
Abb.: sm



CITY|TRIP

LÜBECK

MIT TRAVEMÜNDE

Inhalt

- 1 Königin der Hanse mit Strandanschluss
- 1 Autor und Fotografin

7 Lübeck entdecken

- 8 Willkommen in Lübeck
- 9 Kurztrip nach Lübeck
- 10 *Das gibt es nur in Lübeck*
- 11 **Stadtspaziergang**

14 Sehenswertes in der Innenstadt

- 14 ❶ Puppenbrücke ★ [B5]
- 15 ❷ Holstentor ★★★★★ [C5]
- 17 ❸ Salzspeicher ★ [C5]
- 18 ❹ Rathaus ★★★★★ [D4]
- 21 ❺ Café Niederegger ★★★★★ [D5]
- 22 ❻ St. Marienkirche ★★ [D4]
- 24 *Kleine Sagen rund um St. Marien*
- 26 ❼ Mengstraße ★★ [C4]
- 26 ❽ Buddenbrookhaus ★★ [D4]
- 27 *Thomas Mann, der Lübecker Bürgerschreck*
- 28 ❾ St. Jakobikirche ★ [E3]
- 30 ❿ Engelsgrube und die Gänge ★★★★★ [D3]
- 31 ⓫ Museumshafen ★ [C3]
- 32 ⓬ Burgtor ★★ [E2]
- 33 ⓭ Europäisches Hansemuseum ★★★★★ [E2]
- 34 ⓮ Heiligen-Geist-Hospital ★★★★★ [E3]
- 36 ⓯ Museum Behnhaus Drägerhaus ★★ [E3]
- 37 ⓰ Willy-Brandt-Haus ★★ [E4]
- 38 *Willy Brandt (1913–1992)*

- 39 **17** Glockengießerstraße
mit Stiftungshöfen ★★★ [E4]
- 40 **18** Günter-Grass-Haus ★ [E4]
- 41 **19** St. Katharinenkirche ★ [E4]
- 42 **20** St. Aegidienkirche ★ [E5]
- 43 **21** Museumsquartier
St. Annen ★★★ [E6]
- 44 **22** Dom ★★★ [D6]
- 46 **23** St. Petrikirche ★ [C5]
- 47 **24** TheaterFiguren-Museum ★★ [C5]
- 47 **25** Der Kolk und die Gruben ★ [C5]
- 49 **Travemünde**
- 53 *Verkehrsverbindungen,
Parken, Kurabgabe*
- 54 **26** Kaiserallee
mit Bäderarchitektur ★★ [ce]
- 54 **27** Alter Leuchtturm ★ [cf]
- 55 **28** Vorderreihe ★ [bg]
- 56 **29** Passat ★★★ [dg]
- 57 **30** Priwall ★ [cg]
- 58 *Großsegler, der Stolz der Seefahrt*
- 59 **31** Seebadmuseum ★ [bg]
- 60 *Badefreuden anno dazumal*
- 60 **32** St. Lorenzkirche ★ [bg]
- 60 **33** Alte Vogtei ★ [bg]
- 61 **34** Fischereihafen ★ [bg]

*Die Fähre vom schwedischen
Trelleborg erreicht Travemünde*

Clevers Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).



Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/
citytrip/luebeck23

Vorwahlen

- › Lübeck: 0451
- › Travemünde: 04502
- › Deutschland: 0049

63 Lübeck erleben

- 64 Lübeck für Kunst- und Museumsfreunde
- 68 Lübeck für Genießer
- 70 *In der Schiffergesellschaft*
- 74 Lübeck am Abend
- 78 Lübeck zum Stöbern und Shoppen
- 83 Lübeck zum Durchatmen
- 84 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 86 *Schleswig-Holstein Musik Festival*

87 Lübeck verstehen

- 88 Lübeck – ein Porträt
- 96 *Uuuund Äktschen – Lübeck als Filmstadt*
- 97 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 98 *Die slawische Zeit von Alt-Lübeck*
- 101 *Die Hanse, Europas erste Wirtschaftsgemeinschaft*
- 104 Leben in der Stadt
- 109 Umbaupläne für Lübeck und Travemünde

111 Praktische Reisetipps

- 112 An- und Rückreise
- 113 Autofahren
- 113 Barrierefreies Reisen
- 114 Diplomatische Vertretungen
- 114 Geldfragen
- 114 *Lübeck preiswert*
- 114 Informationsquellen
- 116 *Meine Literaturtipps*
- 117 Internet
- 117 Medizinische Versorgung
- 118 Mit Kindern unterwegs
- 119 Notfälle
- 119 Post
- 119 Radfahren
- 120 Sport und Erholung
- 121 Stadttouren
- 121 Telefonieren
- 122 Unterkunft
- 126 Verkehrsmittel
- 129 Wetter und Reisezeit

131 Anhang

- 132 Register
- 138 Liniennetz Region Lübeck
- 140 Impressum
- 141 Liste der Karteneinträge
- 144 *Lübeck mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Zeichenerklärung



NICHT VERPASSEN!

2 Holstentor [C5]

Das unumstrittene Wahrzeichen Lübecks und das meistfotografierte Motiv der Stadt – aber vor 150 Jahren wäre das berühmte Tor beinahe abgerissen worden. Im Holstentor kann man eine interessante Ausstellung zur Stadtgeschichte besichtigen (s. S. 15).

4 Rathaus [D4]

Das wunderbare Bauwerk fällt von außen durch seine prächtige Fassade auf, innen glänzt es mit reich geschmückten Versammlungssälen, in denen schon vor über 600 Jahren die Vertreter der Hanse Recht sprachen (s. S. 18).

10 Engelsgrube und die Gänge [D3]

Hinter repräsentativen Kaufmannshäusern öffnen sich schmale Gänge, eng bebaut mit kleinen Wohnhäusern. Die Engelsgrubengänge zählen zu den schönsten ihrer Art (s. S. 30).

13 Europäisches Hansemuseum [E2]

In dem Museum wird die vielfältige Geschichte der Hanse von ihrem Aufstieg bis zu ihrer Auflösung mittels szenischer Darstellungen und interaktiver Medien anschaulich aufbereitet (s. S. 33).

14 Heiligen-Geist-Hospital [E3]

Eine der ältesten Sozialstationen Europas ist auch eines der auffälligsten Gebäude Lübecks. Neben dem schönen Wandschmuck im Innern überraschen die engen Kojen der früheren Bewohner (s. S. 34).

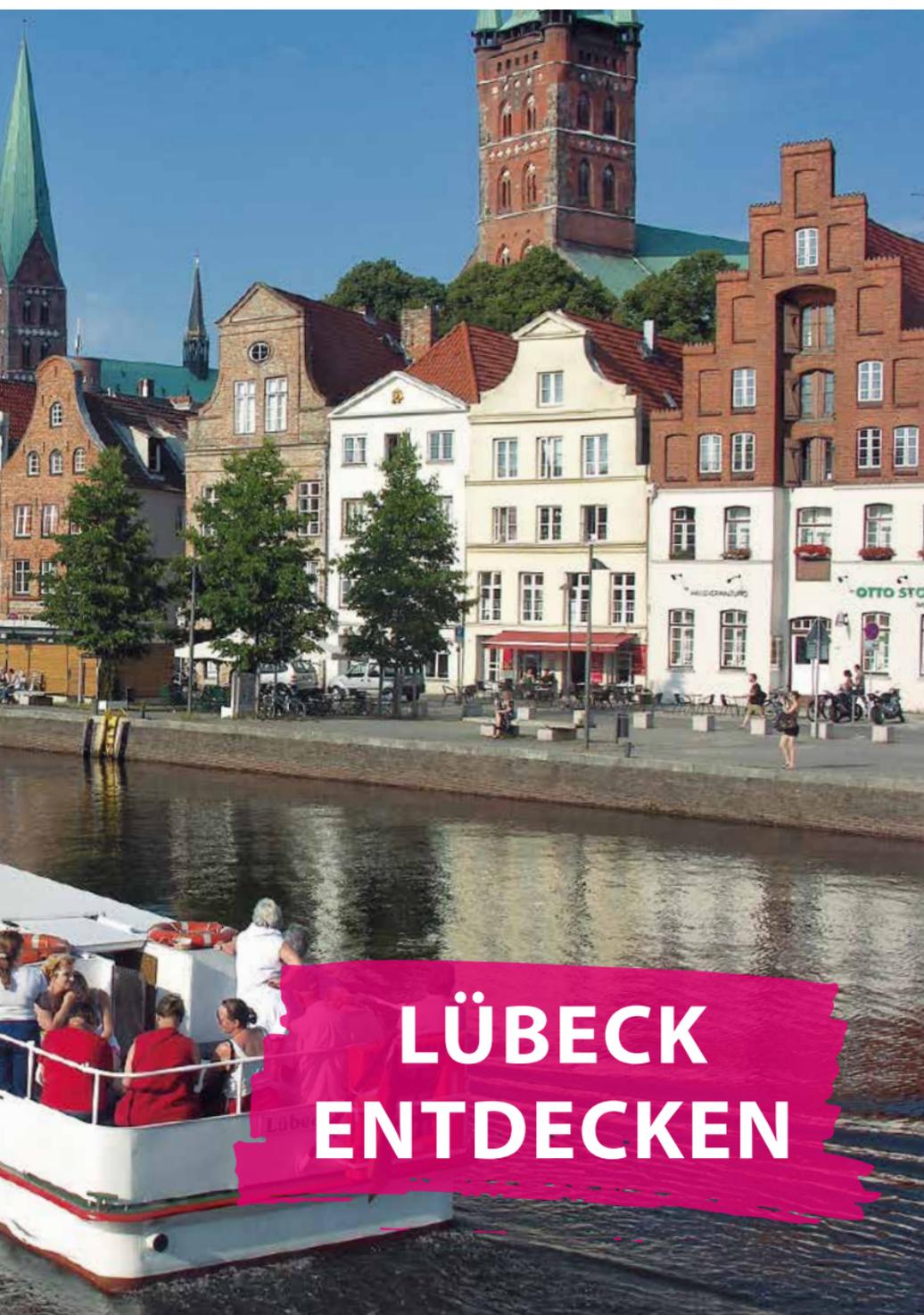
21 Museumsquartier St. Annen [E6]

Das einstige Kloster beherbergt heute ein beachtliches Museum für sakrale Kunst des Mittelalters und Ausstellungen zu Lübecks Geschichte von der Zeit der Hanse bis zur Gegenwart (s. S. 43)

29 Passat [dg]

Der stolze Viermastgroßsegler fuhr früher als Frachtschiff um Kap Hoorn. Heute liegt das Schiff als Wahrzeichen im Hafen von Travemünde vor Anker und kann besichtigt werden (s. S. 56).





LÜBECK ENTDECKEN

Willkommen in Lübeck

Lübeck zu erkunden, macht Spaß! Spaß, weil die Altstadt überschaubar ist, weil man in Lübeck findet und gar nicht erst lange suchen muss. Denn es gibt buchstäblich an jeder Ecke etwas zu entdecken und damit sind nicht allein die klassischen Sehenswürdigkeiten gemeint. Man könnte auch sagen, dass in Lübeck schon der Weg das Ziel ist.

Besucher spazieren durch enge Gassen, bestaunen ein historisches Haus neben dem nächsten, rätseln über deren Alter. Ist es 300 Jahre alt? 400 Jahre sogar? Oder noch mehr? Und aus all dieser städtebaulichen Pracht ragen die sieben Kirchtürme (s. S. 89) wie lokale Wegweiser heraus. Und dann entdecken Flaneure ebenso zufällig wie zwangsläufig einen der vielen malerischen **Hinterhöfe oder schmalen Wohn-Gänge**. So um die 80 bis 90 gibt es noch. Eintreten soll übrigens überall erlaubt sein, aber eine verschlossene Pforte sollte schon respektiert werden, denn die kleinen Häuser sind begehrte Immobilien und werden auch heute noch bewohnt.

Lübecks Altstadt ist eine Zone von **überschaubarer Größe**. Die Sehenswürdigkeiten liegen sehr dicht beieinander, die Entfernungen sind kurz. Eben noch hat man das Rathaus **4** bestaunt, nun schlendert man buchstäblich einmal um die Ecke und schon steht man vor der St. Marienkirche **6**, von der das Buddenbrookhaus **8** nur einen Steinwurf weit ent-

fernt ist. Und so geht es munter weiter. Damit wird auch deutlich, dass Lübeck **zu Fuß** erkundet werden sollte, zumal in der Altstadt ohnehin kaum Parkmöglichkeiten für Besucher existieren. Speziell in den engen Straßen der Altstadt dürfen ausschließlich Anwohner parken. Außerdem kann nur der müßiggängerische Fußgänger all die baulichen Schönheiten entdecken und auf sich wirken lassen. Viele Hinterhöfe und extrem schmale Wohngänge kann man ohnehin nur zu Fuß betreten.

Die Altstadt lässt sich also am besten schlendernd entdecken, wobei sich der Besucher sicher zunächst auf den **Hauptachsen** zwischen Holstentor **2**, Rathaus **4** und Buddenbrookhaus **8** bewegt. Dort wird man schon vieles entdecken, aber gerade in Lübeck lohnt es sich, ab und an die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Überall stehen historische Häuser, öffnet sich überraschend ein schmaler Wohngang oder lockt ein zauberhafter Winkel mit einem liebevoll dekorierten Geschäft. Gerade diese **unbekannten Ecken** mit viel Charme liegen eher in den Randgebieten der Altstadt, beispielsweise im sogenannten „Malerviertel“ An der Obertrave [C5/6] oder in den engen Gassen südlich der St. Petrikirche **23** bei der kurzen Straße mit dem genauso kurzen Namen „Kolk“ **25**. Oder auch auf der anderen Altstadtseite am oberen Ende der Straße An der Untertrave, wo zwei der schönsten Gänge Lübecks abzweigen: der Hellgrüne Gang und der Dunkelgrüne Gang (s. S. 30).

Aber eigentlich lohnt es sich überall, neugierig und im besten Sinne planlos drauflos zu schlendern. Denn: In Lübeck findet man, obwohl man gar nicht sucht!

☐ *Vorseite: Bei einer Schiffstour entlang der Obertrave erhält man einen guten Eindruck von der Altstadt*



Kurztrip nach Lübeck

1. Tag: Altstadtbummel

Für einen ersten Überblick bietet sich ein **Bummel über die zentrale Breite Straße** [D4–5] an. Ausgangspunkt könnte das sehr sehenswerte **Rathaus** 4 sein. Schräg gegenüber befindet sich eine Lübecker Institution, das Café Niederegger 5 mit seinem verführerischen Marzipanangebot. Der weitere Spaziergang über die Breite Straße führt an der **St. Marienkirche** 6 vorbei, erreicht das Buddenbrookhaus 8, das der Schriftstellerfamilie Mann gewidmet ist, und schließlich die imposante St. Jakobikirche 9. Schon in Sichtweite zu dieser steht das historische **Heiligen-Geist-Hospital** 14. Bereits auf diesem kurzen Weg hat man mehrere herausragende Sehenswürdigkeiten kennengelernt. Aber Lübeck atmet beinahe an jeder Ecke Geschichte und die drückt sich in der Vielzahl der historischen Häuser aus, die sich buchstäb-

lich in jeder Straße finden lassen, oder auch in einer der Lübecker Traditionseinrichtungen, den Stiftungshöfen und Hinterhofgängen. Im Vorbeigehen passieren Spaziergänger auf dem Weg zu selbigen zwei **Museen**, die Lübecker Nobelpreisträgern gewidmet sind: Willy Brandt 16 und Günter Grass 18. Wer lieber **shoppen** möchte, dem sei unbedingt ein Besuch in der Huxstraße [E/F5] und der Fleischhauerstraße [D4–E5] empfohlen. Dort gibt es keine Filialen großer Ketten, sondern eine Vielzahl von kleinen, charmanten Läden, an denen man kaum vorbeigehen kann. **Kunstliebhaber** finden dort einige Galerien. Wer mit **Kindern** unterwegs ist, sollte sich das Zaubertheater (s. S. 76) in der Mengstraße nicht entgehen lassen.

☒ *Auch im Dunkeln beeindruckend: das Lübecker Rathaus* 4

Das gibt es nur in Lübeck

› Bürger begrüßen singend den Mai:

Alljährlich versammeln sich Lübecker Bürger zusammen mit dem „Möwenschiet Chor“ in der Nacht zum 1. Mai auf dem Marktplatz beim Rathaus ❶, um den Mai mit Gesang zu begrüßen. Dazu singen sie traditionell das vom Lübecker Emanuel Geibel getextete Lied „Der Mai ist gekommen“ (s. S. 84).

› Mit der Bahn (fast) bis an den Strand:

Ein Bahnhof, der in Sichtweite eines Strandes steht? In Travemünde ist das der Fall (s. S. 53). Und damit die Lübecker Ostseestrand-Besucher auch jederzeit wissen, wann sie nach Hause fahren können, wird noch heute die Abfahrtszeit des nächsten Zuges nach Lübeck riesengroß an der Außenwand des Bahnhofs angezeigt. In der Vergangenheit konnte man die Uhrzeit sogar direkt vom Strand aus ablesen, das aber bereitet heutzutage aufgrund der dichten Bebauung doch einige Schwierigkeiten.

› Lübeck im Portemonnaie: Früher hatte jeder mal einen „Lübecker“ in der Tasche, nämlich einen 50-Mark-Schein mit der Abbildung des Holstentores ❷. Heute, zu Euro-Zeiten, vielleicht wieder, denn erneut ist das Holstentor auf einer 2-Euro-Gedenkmünze abgebildet. Die hat nun zwar nicht jeder in der Tasche,

aber einige sicherlich doch. Immerhin wurde diese Münze in einer Auflage von 32 Millionen Stück geprägt.

› Lokale als Sehenswürdigkeit: Sicherlich, auch andere Städte haben prächtige historische oder besonders schöne, ausgefallene und einmalige Einkehrmöglichkeiten, die als Sehenswürdigkeiten gelten. Aber Lübeck hat gleich mehrere davon, etwa den Ratskeller (s. S. 71) unterhalb des Rathauses mit verschwiegenen Nischen und prächtigen Schiffsmotellen. Oder die Schiffergesellschaft (s. S. 70), das Lokal der Bruderschaft der Seefahrer, mit einer einzigartigen Einrichtung aus langen Bankreihen und maritimem Dekor, ferner das Schabbelhaus (s. S. 71), in dem heute italienische Küche in historischem Ambiente serviert wird. Auch der Kartoffelkeller (s. S. 71) unter dem Heiligen-Geist-Hospital ❸, ebenfalls in einem mittelalterlichen Gewölbekeller, ist sehenswert. Und am Café Niederegger ❹ mit seinem verführerischen Marzipan-Angebot kann sowieso niemand vorbeilaufen.

› Drei Nobelpreisträger: Welche Stadt kann schon von sich behaupten, im Leben dreier Nobelpreisträger eine entscheidende Rolle gespielt zu haben? Lübeck kann das: Willy Brandt und Thomas Mann wurden hier geboren und verbrachten auch ihre Jugendjahre in der Stadt. Günter Grass kam als 68-Jähriger nach Lübeck. Und die Stadt ehrt Thomas Mann (siehe ❸), Günter Grass (siehe ❹) und Willy Brandt (siehe ❺) mit eigenen Ausstellungen, wobei alle drei Häuser praktisch dicht beieinanderliegen.

140ik Abb.: ©hansmuench, stock.adobe.com



2. Tag: Kultur und Strand

Am Vormittag böte sich eine vertiefende Prise Kultur an. Mehrere Ausstellungen liegen in oder nahe der Königstraße: **Willy-Brandt-Haus** 16, **Günter-Grass-Haus** 18 oder die tolle Gemäldesammlung im **Museum Behnhaus Drägerhaus** 15. Wirklich lohnenswert ist auch eine Visite des **St.-Annen-Museums** und der **Kunsthalle St. Annen** 21. In diesem Doppelmuseum begeistert einerseits die Ausstellung sakraler Kunst des Mittelalters mit einer einzigartigen Sammlung von Schnitzaltären, andererseits der moderne Anbau, in dem Gegenwartskunst ausgestellt ist – ein spannendes Gegensatzpaar.

Zum Abschluss möchte ich allen Lübeck-Besuchern noch einen Abstecher nach **Travemünde** empfehlen, um sich ein wenig den Ostseewind um die Nase wehen zu lassen. Man gelangt zur Ostseeküste entweder mit der Bahn (stündliche Verbindungen) oder mit den Stadtbusen 30, 31 oder 40, die jeweils halbstündlich von der City hinüber nach Travemünde bis fast an den Strand fahren. Vielleicht ist das Wetter ja so gut, dass man sich sogar ein Weilchen am Strand sonnen kann. Ansonsten bieten sich ein Strandspaziergang und ein Bummel über die reizvolle **Promenade an der Vorderreihe** 28 entlang der Trave mit ihren vielen Shops und Lokalen an. Und wer immer noch genug Entdecker-Energie verspürt, der besucht den beeindruckenden Viermastsegler **Passat** 29, der unübersehbar in der Trave ankert. Zurück nach Lübeck geht es wieder per Bahn oder Bus – oder sogar per Schiff, dies aber leider nur zu bestimmten Jahreszeiten.

Stadtspaziergang

Die malerische Lübecker Altstadt lässt sich am ersten Tag auf einer **Erkundungstour zu Fuß** sehr gut kennenlernen. Starten sollte man am Wahrzeichen von Lübeck, dem mächtigen **Holstentor** 2 an der Westseite der Altstadt. Für Besucher, die für den Spaziergang gerne geschichtliches Hintergrundwissen hätten, bietet sich das sehenswerte stadtschichtliche Museum im Torbau an.

Hinter dem Holstentor überquert man die Trave und gelangt somit in den Altstadtbereich. Rechter Hand liegen an der Trave mehrere Lokale mit großen Außenterrassen vor einem Ensemble malerischer Häuser, über deren Dächern der schlanke Turm der **St. Petrikirche** 23 herausragt. Schräg links, in nordöstlicher Richtung, befindet sich der Kern der Altstadt. Dorthin gelangt man, indem man geradeaus der Holstenstraße [C5] folgt und dann nach links in die **Fußgängerstraße**

0081k Abb.: sm



☞ Ein historischer Badekarren am Strand von Travemünde



100IK Abb.: HJ

Breite Straße [D4–5] einbiegt. Diese auch „Modemeile“ genannte Hauptachse führt zunächst zum sehenswerten **Rathaus** 4 mit dem **Rathausmarkt**. Vom Marktplatz aus bietet sich der beste Blick auf die eindrucksvolle Silhouette des Rathauses.

Nur wenige Schritte weiter auf der Breiten Straße erreicht man die **St. Marienkirche** 6 mit ihren zwei mächtigen Türmen. Abermals nur wenige Schritte weiter befindet sich das **Buddenbrookhaus** 8 mit kunstvoller Fassade. Das Museum wird grundlegend umgestaltet und bleibt voraussichtlich bis 2025 geschlossen.

Wer die Breite Straße weiter in nördlicher Richtung entlangspaziert, steuert auf die **St. Jakobikirche** 9 zu, die Kirche der Seefahrer. Genau gegenüber liegt das Traditionslokal Schiffergesellschaft (s. S. 70), das bei knurrendem Magen ein guter

Pausenstopp wäre. Die Breite Straße mündet in einen größeren Platz, den Koberg [E3]. Dort steht das **Heiligen-Geist-Hospital** 14, eine der ältesten Sozialstationen Europas, die an den fünf schlanken und sehr spitzen Türmen problemlos zu erkennen ist.

Geht man jetzt einige Schritte stadtauswärts über die Große Burgstraße und schließlich nach links durch die Straße Hinter der Burg, gelangt man zu einem offenen Platz. Dort erreicht man durch den Torbogen und die nach oben führenden Stufen die Aussichtsplattform über dem **Hansemuseum** 13 mit einem schönen Blick über den Hafen. Nun geht es die Treppe am Museumseingang vorbei hinunter zur Straße An der Untertrave und nach rechts, aber gleich bei der Kanalstraße die Treppen wieder hinauf. Oben steht man vor dem Burgtor 12, dem zweiten großen Lübecker Stadttor. Von dort gelangt man über die Große Burgstraße zur Königstraße [D5–E3].

An dieser Meile liegen mehrere interessante Museen, zunächst passiert man das **Museum Behnhaus Drägerhaus** 15 mit einer wunderbaren Gemäldeausstellung, die in zwei Kaufmannshäusern mit klassizistischer Fassade untergebracht ist. Dann folgt das **Willy-Brandt-Haus** 16, in dessen Räumen mittels Bildern, Filmen und Originaltönen des ehemaligen Bundeskanzlers gedacht wird. Unmittelbar danach zweigt links die **Glockengießerstraße** ab. Hier liegen zum einen das **Günter-Grass-Haus** 18, das u. a. Plastiken und Zeichnungen des Literaturnobelpreisträgers zeigt, zum anderen wenige Schritte weiter auf der linken Seite der Füchtingshof und der Glandorps Hof, zwei der schönsten **Stiftungshöfe** in Lübeck (siehe 17). Hier befanden sich kleine Behausungen für Witwen und Arme.

☐ Häuser mit historischer Fassade gibt es in der City in jeder Straße

Zurück auf der Königstraße schlendert man an der **St. Katharinenkirche** **19** vorbei – hier kann man sogar einen echten Tintoretto bewundern – bis zur **Fleischhauerstraße** [E5]. In dieser Straße liegen viele kleine, reizvolle Geschäfte, an denen entlang man bis zur Schlumacherstraße bummelt. Hier biegt man zweimal direkt hintereinander nach rechts ab und schlendert die Huxstraße [D/E5] wieder hoch. Auch in der Huxstraße findet man schöne Geschäfte mit liebevoller Dekoration und abwechslungsreichem Angebot, dort warten auch mehrere Lokale auf Kundschaft. An der Ecke Huxstraße/Breite Straße gegenüber dem Rathaus liegt das berühmte **Café Niederegger** **5**. Hier kann man sich mit edlem Marzipan eindecken oder im Café in der oberen Etage bei einer kleinen Verschnaufpause die überaus schmackhafte Marzipan-Nuss-Torte probieren.

So gestärkt spaziert man weiter in südlicher Richtung zum Dom **22**. Dazu geht man die Breite Straße bis zu deren Ende, dann weiter die Sandstraße [D5] und deren Verlängerung, die Mühlenstraße, entlang, bis rechts die kurze Straße mit dem prägnanten Namen Fegefeuer [D6] abzweigt. Diese führt direkt zum „Paradies“ genannten Nordportal des **Doms**. Obwohl der Dom während der alliierten Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt wurde, weiß die Innenausstattung zu begeistern, ein Blick in den Dom lohnt sich allemal.

Vom Dom aus flaniert man durch die Straßen Parade [D6] und Pferdemarkt [D5/6] wieder nach Norden, biegt an der Marlesgrube [C/D5]

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer grünen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

nach links und kurze Zeit später nach rechts in die Straße Kleine Kiesau [C/D5]. Hier durchstreift der Besucher noch einmal **kleine Straßen mit malerischen Häusern** aus verschiedenen Jahrhunderten, deren Fassaden die unterschiedlichen Stilepochen repräsentieren. In der schmalen Straße **Kolk** **25** liegt das TheaterFigurenMuseum **24**, das derzeit grundlegend saniert wird, weshalb die Straße davor momentan gesperrt ist.

Zum Schluss des Spaziergangs geht man die nette Stichstraße Große Petersgrube oder eine der Parallelgassen hinunter zur Trave, um auf der Terrasse eines der dort befindlichen Lokale eine wohlverdiente Stärkung zu sich zu nehmen.

1191k Abb.: sm



☞ *Einer der zahlreichen Gänge der Lübecker Altstadt*

Sehenswertes in der Innenstadt

Lübeck's Innenstadt ist einzigartig. Umgeben von der Trave und Kanälen wie von einem Burggraben, geben die sieben Türme (s.S. 89), die unverwechselbar aus der Altstadt herausragen, ihr eine prägende Silhouette. Überhaupt die Altstadt! Sie sei eine einzige durchgehende Sehenswürdigkeit, so wird zumindest immer gerne behauptet und so ganz falsch ist das auch nicht.

Das sah auch die UNESCO so, die Teile der Altstadt 1987 in die Liste des Weltkulturerbes aufnahm (s.S.92). Lübeck's Altstadt wird durch **mittelalterliche Architektur** geprägt, die sich in Hunderten von historischen Häusern manifestiert. Wohin man auch schaut, durch welche Straßen man auch schlendert, immer wieder stößt man auf ein Backsteinhaus aus vergangenen Jahrhunderten, wobei ein Gebäude aus dem 18.Jh. in Lübeck als „jung“ gelten kann. Diese Gebäude erzählen von vergangenen Zeiten und zeugen von einem Reichtum jenseits der Neidgrenzen. Sie belegen aber auch, welch ausgeprägter Bürgersinn vorherrschte. Wer reich war, stiftete auch. Manche Kaufleute spendeten große Teile ihres Vermögens für die Armen. Davon erzählen noch heute Dutzende von **Stiftungshöfen** mit ihren kleinen Wohnungen für Verarmte und Witwen, eine Sehenswürdigkeit der besonderen Art (z.B. Füchtingshof oder der benachbarte Glandorpsgang). Früher lebten hier typischerweise arme Menschen in den kleinen Wohnungen. Diese Unterkünfte sind immer noch klein, aber mittlerweile zu durchaus beliebten und zu meist sehr schicken Stadtwohnungen geworden. Man sollte sie in respektvoller Zurückhaltung besichtigen.

Lübeck's Altstadt ist klein, ihre herausragenden Kirchen, Museen und Kulturschätze lassen sich **leicht und schnell zu Fuß erobern**. Teilweise liegen sie sogar in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander. Aber wie in kaum einer anderen Stadt lohnt in Lübeck ein zielloser Bummel durch die Straßen. Wobei gilt: Je kleiner die Gassen ausfallen, desto spannender sind sie. Denn jenseits der normal breiten Straßen öffnen sich fast 100 sehr schmale Gänge und Hinterhöfe, die in eine ureigene Welt führen. Früher ein Refugium der ärmeren Bevölkerung, sind sie heute oftmals gefragte Immobilien.

Die folgenden Sehenswürdigkeiten werden so vorgestellt, wie sich wohl die meisten Besucher der Stadt nähern, nämlich von außen über die Trave kommend, am Holstentor  vorbei und dann eintauchend in die historische Altstadt.

Puppenbrücke ★ [B5]

Über die Puppenbrücke nähern sich praktisch alle Besucher der historischen Altstadt, die mit der Bahn oder dem Bus angereist sind. Außerdem führt eine stark befahrene Zufahrtsstraße über die Brücke in Richtung Zentrum direkt auf das weltberühmte Holstentor  zu.

Diese 1772 erbaute Steinbrücke quert den Stadtgraben. An ihren beiden Seiten stehen **acht große Figuren** (vier männliche, vier weibliche) und **vier Vasen**, die der Bildhauer Dietrich Jürgen Boy zwischen 1774 und 1776 für den Lübecker Rat schuf. Vom Bahnhof kommend mit Blick zum Holstentor befinden sich auf der linken Seite: